

Gewinn Faktor Fahrrad

Wettbewerb für Unternehmen und
Behörden in Schleswig-Holstein zur
Förderung des Radfahrens im Berufsverkehr



VCD
Verkehrsclub
Deutschland

Landesverband Schleswig-Holstein

Wettbewerbsunterlagen

**Einsendeschluss für Ihre Bewerbung
ist der 30. Juni 2005**

Wettbewerbsteilnehmer:

Name des Unternehmens /
der Behörde / der Einrichtung:

Standort, Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Anzahl der insgesamt am
Standort Beschäftigten
(Stand 31.3.2005)

Ansprechpartner:

Telefon:

Telefax:

e-Mail:

Homepage:

Hiermit bestätige ich die Richtigkeit der in den Wettbewerbsunterlagen getroffenen Aussagen.
Die Angaben gelten für den o.g. Standort:

Ort, Datum

Unterschrift

Name, Funktion im Betrieb



Optimale Fahrradabstellanlage mit 40 Fahrradständern (hier 40 Anlehnbügel = 80 Fahrradstellplätze), Überdachung, Seitenschutz, Beleuchtung und Rankhilfe

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Fragebogens die Erläuterungen zu den Wettbewerbsunterlagen (Seiten 9 – 12).

1. Abstellanlagen für Fahrräder [max. 146 von 290 Punkten]

Eine bauliche Infrastruktur, die die Bedürfnisse der Rad fahrenden MitarbeiterInnen ebenso selbstverständlich berücksichtigt wie die Bedürfnisse von Autofahrern, ist die wichtigste Grundvoraussetzung, damit mehr Beschäftigte mit Freude das Fahrrad nutzen. Das wichtigste Infrastrukturelement im Betrieb sind zweckmäßige Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Bietet die betriebliche Infrastruktur Radfahrern sogar Komfortvorteile - zum Beispiel wenn die Fahrradständer näher am Haupteingang liegen als die Autoparkplätze - bestehen zusätzliche Anreize zum Radfahren.

→ Beachten Sie bitte bei Ihren Angaben zu den Abstellmöglichkeiten folgende Begriffsdefinitionen sowie Seite 12:

Fahrradständer sind Einrichtungen, um Fahrräder zu fixieren. Sie verhindern das Wegrollen oder ermöglichen das Anschließen der Fahrräder. Es gibt z.B. Betonrinnen, Vorderradhalter, Lenkerhalter oder Anlehnbügel (mit und ohne Wegrollschutz).

Ein Fahrradständer bietet je nach Modell und je nach Abstand zwischen den einzelnen Ständern einem oder zwei Fahrrädern Platz (einen oder zwei **Fahrradstellplätze**). Anlehnbügel bieten in der Regel zwei Fahrradstellplätze. Ist nur eine Fläche zum Fahrradparken ausgewiesen ohne Fahrradständer, handelt es sich um eine **Fahrradparkfläche**. Bei Fahrradabstellanlagen ohne Fahrradständer berechnen Sie bitte eine Fläche von 1 x 2 m für einen Fahrradstellplatz.

Fahrradgaragen sind abschließbare Container zum Einstellen von 1 – 2 Fahrrädern.

Anzahl der Fahrradstellplätze	aktueller Bestand	zusätzlich umgesetzt bis 30.06.2006
Anzahl der Fahrradstellplätze (ohne Ständer)		
Anzahl der Fahrradstellplätze mit Fahrradständern		
Anzahl der Fahrradstellplätze insgesamt		

Anmerkungen:

Durchschnittliche Entfernung der Fahrradstellplätze von den Betriebsgebäuden	Anzahl der Fahrradstellplätze	
	aktueller Bestand	zusätzlich umgesetzt bis 30.06.2006
0 - 20 m		
21 - 99 m		
> 100 m		

Anmerkungen:

Erreichbarkeit der Fahrradstellplätze	Anzahl der Fahrradstellplätze	
	aktueller Bestand	zusätzlich umgesetzt bis 30.06.2006
Zugang ebenerdig		
Zugang über Rampe		
Zugang über Aufzug		
Zugang über Treppe		

Anmerkungen:

Ausstattung der Fahrradstellplätze	Anzahl der Fahrradstellplätze	
	aktueller Bestand	zusätzlich umgesetzt bis 30.06.2006
Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Fragebogens die Erläuterungen zu den Wettbewerbsunterlagen (Seiten 9 – 12).		
Überdachung (inkl. Stellplätze in Keller / Garage)		
Seitlicher Witterungsschutz von		
• 4 Seiten (inkl. Stellplätze in Keller / Garage)		
• 3 Seiten		
• 2 Seiten		
• 1 Seite		
Beleuchtung		
Standsicherheit:		
• Anlehnbügel		
• Reifenaufnahme mit Anlehnbügel für Vorderrad		
• Reifenaufnahme (z.B. geschlitzter Betonstein, Vorderradhalter, U-Rinne, Schieberinne)		
• Lenkerhalter		
Der Seitenabstand der Fahrradständer beträgt (bei Anlehnbügeln, die 2 Rädern Platz bieten sollen, halben Abstand der Bügel nehmen):		
• 60 bis 69 cm		
• 50 bis 59 cm		
• weniger als 50 cm		

Anmerkungen:

Diebstahlsicherung	Anzahl der Fahrradstellplätze	
	aktueller Bestand	zusätzlich umgesetzt bis 30.06.2006
Fahrrad wird in Keller / Raum / Garage eingeschlossen		
Anschließmöglichkeit für Rahmen und Vorder- und Hinterrad		
Anschließmöglichkeit für Rahmen und Vorder- oder Hinterrad		
Videoüberwachung		
Stellplätze im Sichtbereich des Pfortners		

Anmerkungen:

2. Fahrradereinsatz im betrieblichen Verkehr [max. 19 von 290 Punkten]		
	aktuell	zusätzlich umgesetzt bis 30.06.2006
Anzahl der Dienst- / Werksfahräder		
Wo werden die Dienst- / Werksfahräder eingesetzt? • im Gemeinde- / Stadtgebiet • auf dem Betriebsgelände • auf Privatfahrten	☐ ja ☐ nein ☐ ja ☐ nein ☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein ☐ ja ☐ nein ☐ ja ☐ nein
Beauftragen Sie Fahrradkuriere?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Werden Betriebs- / Abteilungsausflüge mit dem Fahrrad unter- nommen?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Anmerkungen:

3. Serviceleistungen [max. 14 von 290 Punkten]		
Durch besondere Serviceleistungen können Sie Ihren MitarbeiterInnen das Radfahren rundum angenehm gestalten. Duschen und Umkleidemöglichkeiten werden vor allem von denjenigen gerne angenommen, die längere Strecken zur Arbeit zurücklegen.		
Welchen Service bietet Ihr Betrieb?	% Anteil der MitarbeiterInnen	
Bitte geben Sie den Prozentanteil der MitarbeiterInnen an, denen die Serviceleistungen zur Verfügung stehen.	aktuell	zusätzlich umgesetzt bis 30.06.2006
Umkleideräume oder abschließbare Einzelbüros		
Duschen		
Schränke für Kleidung, Gepäck, Fahrradzubehör		
Trockenraum für nasse Regenkleidung		
Fahrrad-Werkzeug, Luftpumpe, Flickzeug verfügbar		
Fahrrad-Werkstatt mit Werkzeug, Luftpumpe, Flickzeug nutzbar		
Fahrrad-Reparaturservice		

Anmerkungen:

4. Das Fahrrad ins Gespräch bringen – Befragung und Information der MitarbeiterInnen [max. 53 von 290 Punkten]

Haben Sie schon einmal eine Befragung der ArbeitnehmerInnen zum Mobilitätsverhalten und zu den Gründen für die Verkehrsmittelwahl durchgeführt? Auf der Grundlage einer solchen Befragung können gezielt Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs abgeleitet werden.

	aktuell	zusätzlich umgesetzt bis 30.06.2006
Wurden / werden Befragungen der MitarbeiterInnen durchgeführt?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Wann?		
Wie hoch war die Beteiligung in % unter den MitarbeiterInnen?		
Bitte legen Sie ein Exemplar des Fragebogens oder die Auswertung bei.		

Anmerkungen:

Die Mitarbeiter kommen überwiegend zur Arbeit (Ergebnis der jüngsten Befragung)

• ... mit dem Fahrrad	 % der MitarbeiterInnen
• ... mit Bus oder Bahn kombiniert mit Fahrrad	 % der MitarbeiterInnen
• ... mit Bus oder Bahn	 % der MitarbeiterInnen
• ... zu Fuß	 % der MitarbeiterInnen
• ... mit dem Pkw / Motorrad	 % der MitarbeiterInnen

Anmerkungen:

Informieren Sie Ihre MitarbeiterInnen über die Vorteile des Radfahrens?

	aktuell	zusätzlich umgesetzt bis 30.06.2006
... durch Informations- / Aktionstage zur Fahrradnutzung	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
... mit Karten / Informationsblättern / Radwegbroschüren über geeignete Radrouten zum Betrieb (bitte beifügen)	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
... durch betriebsärztliche Beratung	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Anmerkungen:

5. Finanzielle Anreize [max. 18 von 290 Punkten]

Bietet man Rad fahrenden MitarbeiterInnen "geldwerte Vorteile", schafft dies besonders wirksame Anreize, das Fahrrad zu benutzen. Der Effekt ist besonders groß, wenn Kfz-Stellplätze nicht kostenlos zur Verfügung stehen oder nur solchen MitarbeiterInnen, die auf das Auto angewiesen sind.

Welche Maßnahmen treffen auf Ihr Unternehmen zu?	aktuell	zusätzlich umgesetzt bis 30.06.2006
Pkw-Stellplätze sind kostenpflichtig.	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Firma verschenkt Fahrräder an MitarbeiterInnen.	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
MitarbeiterInnen können über die Firma verbilligte Fahrräder kaufen.	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Anmerkungen:

6. Mobilitätskonzepte / betriebliche Verkehrspläne

[max. 13 von 290 Punkten]

Mit der Erarbeitung von betrieblichen Mobilitätskonzepten kann man auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme und Problemanalyse der betrieblichen Verkehrssituation die betriebliche Mobilität unter Kosten- und Umweltaspekten sowie logistisch optimieren. Dabei werden sowohl Dienstreisen, Gütertransporte, Werksverkehr als auch der Berufsverkehr betrachtet.

	aktuell	zusätzlich umgesetzt bis 30.06.2006
Gibt es für Ihren Betrieb ein Mobilitätskonzept oder einen betrieblichen Verkehrsplan?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Gibt es eine Arbeitsgruppe im Betrieb, die sich mit der betrieblichen Verkehrsabwicklung beschäftigt?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Gibt es einen Verkehrs- / Fahrradbeauftragten?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Wird die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, z.B. durch den Verkauf eines Jobtickets gefördert?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Fördert der Betrieb die Bildung von Fahrgemeinschaften?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Nutzt der Betrieb Car-Sharing? (gemeint sind nicht Mietautos und Fahrgemeinschaften)	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Anmerkungen:

7. Engagement in der Radverkehrspolitik [max. 12 von 290 Punkten]

Häufig hält eine lückenhafte Radverkehrsinfrastruktur von der Nutzung des Fahrrades ab.
Engagiert sich Ihr Betrieb durch...

	aktuell	zusätzlich umgesetzt bis 30.06.2006
... Forderungen und Verbesserungsvorschläge zur Infrastrukturverbesserung gegenüber Behörden?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
... Finanzielle Beteiligung an kommunalen Baumaßnahmen, z.B. Radwegbau, Fahrbahnmarkierungen?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
... Stiften von Fahrradständern / Fahrradabstellanlagen?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Anmerkungen:

8. Selbstdarstellung des Betriebes [max. 15 von 290 Punkten]

Bitte legen Sie **unbedingt ein Foto** der Fahrradabstellanlage(n) bei.
Sind verschiedene Anlagentypen und Fahrradständer vorhanden, bitte **pro Typ ein Foto**.

Gibt es besondere Leistungen oder Planungen Ihres Betriebes, die unter den Punkten 2-7 noch nicht erwähnt wurden und die Sie nicht unerwähnt lassen möchten? Gibt es Personen, die sich besonders engagieren? Der Betriebsrat, der Chef oder eine Gruppe aktiver Mitarbeiter? Dann fügen Sie hierüber zusätzliche Informationen bei.

Bitte illustrieren Sie Ihre Wettbewerbsunterlagen soweit möglich, zum Beispiel durch weitere Fotos der Abstellanlagen, einen Plan des Betriebes, das Mobilitätskonzept des Betriebes, den Fragebogen oder die Ergebnisse Ihrer Mitarbeiterbefragung. Besonders anschauliche Dokumentationen gehen positiv in die Bewertung ein.

Wodurch haben Sie vom Wettbewerb erfahren? _____

Bitte machen Sie sich nach dem Ausfüllen für Ihre Unterlagen eine Kopie des Fragebogens.

Erläuterungen zu den Wettbewerbsunterlagen

Gewinne und Sponsoren

1. Preis

Überdachung "Hasseldiek" (4 m breit) mit 5 Anlehnbügeln "Potsdam" im Wert von 4.000 € oder Einkaufsgutschein
Sponsoring: Neudeck & Dransfeld, Kiel



2. Preis

Ein Fahrrad im Wert von 600 €,
2 Anlehnbügel im Wert von insgesamt 400 € sowie eine Office-Bag im Wert von 100 €
Sponsoring: veloCenter, Kiel und Ortlieb, Heilsbronn

3. Preis

Ein Fahrrad im Wert von 600 €
Sponsoring: veloCenter, Kiel

4. Preis

Zwei Fahrrad-Aktentaschen "Office-Bag" im Wert von insgesamt 200 €,
Sponsoring: Ortlieb, Heilsbronn

5. Preis

Eine Fahrrad-Aktentasche "Office-Bag" im Wert von 100 €,
Sponsoring: Ortlieb, Heilsbronn



Jeder Wettbewerbsteilnehmer erhält zudem ein Jahresabonnement der Mitgliederzeitschrift des VCD "fairkehr".

Besondere Gewinnchancen für radelnde MitarbeiterInnen

Fahren Sie selbst regelmäßig mit dem Fahrrad zur Arbeit? Dann übersenden Sie dem VCD Schleswig-Holstein unter dem Stichwort "Gewinn-Faktor Fahrrad" ein Foto, auf dem Sie mit Ihrem Rad vor der Arbeitsstätte zu sehen sind. Schreiben Sie dem VCD, aus welchen Gründen Sie das Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit benutzen. Unter den Einsendern verlost der VCD eine "Office-Bag" und andere Preise.

Mit der Teilnahme erklären Sie ihr Einverständnis für die Veröffentlichung von Text und Foto z.B. in unserer Broschüre oder Internetseite.

Machen Sie das Fahrrad zum Gewinn-Faktor!

Gewinn-Faktor 1: Geringerer Flächenverbrauch

Sie benötigen für Ihre MitarbeiterInnen und KundInnen Parkplätze. Ein Autostellplatz kostet je nach Lage des Betriebes in der Herstellung zwischen 1.500 und 10.000 €. Hierzu kommen die laufende Instandhaltung und Pflege der Fläche. Mit dem Geld, das Sie für einen Autostellplatz benötigen, können Sie sechs bis acht Radfahrern Parkraum bieten!

Gewinn-Faktor 2: Geringere Krankheitskosten

Für einen norwegischen Industriebetrieb mit 600 Beschäftigten ergab sich durch den finanziell unterstützten Umstieg von 200 Mitarbeitern auf das Fahrrad eine Reduzierung der Krankheitskosten um etwa 225.000 €. Die Anzahl der Krankheitstage der Rad fahrenden MitarbeiterInnen sank im ersten Jahr um die Hälfte (Quelle: Erster Fahrradbericht der Bundesregierung über die Situation des Fahrradverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland, 1998).

Gewinn-Faktor 3: Gesundheit und Wohlbefinden

Rad fahrende MitarbeiterInnen erzielen einen Gewinn an Gesundheit und Wohlbefinden.

Gewinn-Faktor 4: Umweltschutz

Lärm und Abgase werden reduziert, wenn MitarbeiterInnen vom Auto auf das Fahrrad umsteigen.

Gewinn-Faktor 5: Image-Gewinn

Das Engagement zur Förderung der Gesundheit und des Umweltschutzes bringt dem Unternehmen einen Image-Gewinn.

Gewinn-Faktor 6: Attraktive Preise

Die fünf fahrradfreundlichsten Betriebe in Schleswig-Holstein können die auf Seite 3 abgebildeten Preise gewinnen und werden mit Urkunden ausgezeichnet. Alle Preisträger werden in einer Broschüre präsentiert.

Nutzen Sie die Gewinnchancen, indem Sie das Radfahren im Berufsverkehr fördern!

Ein fahrradfreundliches Klima im Betrieb verleiht dem Radfahren einen enormen Schub, von dem alle Beteiligten profitieren. Signalisieren Sie den Mitarbeitern, dass die Bedürfnisse von Radfahrern genauso ernst genommen werden wie die von Autofahrern. Oft zeigen schon kleine Verbesserungen große Wirkung.

Am Wettbewerb können Unternehmen, Behörden und sonstige Einrichtungen aus Schleswig-Holstein teilnehmen. Sie müssen einen Personalbestand von mindestens 3 Beschäftigten haben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Um Anreize für neue Aktivitäten zu bieten, fließen auch solche Maßnahmen in die Wertung ein, die bis spätestens zum 30.06.2006 umgesetzt werden.

Die Aushändigung der Gewinne erfolgt unter dem Vorbehalt, dass geplante Maßnahmen spätestens bis zum 30.06.2006 umgesetzt sind. Geschieht dies nicht, ist dem VCD der Kaufpreis des Gewinnes zu erstatten.

Anregungen und Ansprechpartner

Anregungen und Ansprechpartner zur Förderung des Radverkehrs in Betrieben und Verwaltungen finden Sie unter anderem in folgenden Veröffentlichungen:

Gewinn-Faktor Fahrrad – Das Fahrrad im Berufsverkehr,

Hrsg.: Verkehrsclub Deutschland, Landesverband Schleswig-Holstein, 2004, kostenlos

Umwelt-Verkehrsprogramme in Betrieben,

Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft Umweltfreundlich zum Betrieb und Stadt Freiburg i. Br. (Verkehrsdezernat), Freiburg, Juni 2000, 1,90 DM.

Ansprechpartner: Knuth Stemmer, Fa. Pfizer GmbH, Pfizerstr. 1, 76319 Karlsruhe, Tel.: 0721 / 6101-01, e-mail: knuth.stemmer@pfizer.com, Victor Wember, IG Metall Freiburg, Hebelstraße 10, 79104 Freiburg, Tel.: 0761 / 207-3860, Fax: -3899, e-mail: victor.wember@igmetall.de

Berufsverkehr als Managementaufgabe - Wege zum Umsteigen,

Hrsg.: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Arbeitsberichte zur Verkehrssicherheit, H. Genz, B. Peschke, J. Lau, H.-L. Bruhns, F. Niehues, R. Bertram, A. Bindernagel, H. Herrmann, N. Römer, Hamburg, 1996, kostenlos

Umweltfreundlichen Verkehr organisieren – Umwelt-Verkehrsprogramme mit Beispielen aus Betrieben,

Hrsg.: BUND LV Baden Württemberg, DGB-Bildungszentrum Bad Kreuznach, IG Metall Verwaltungsstelle Freiburg, Arbeitsgemeinschaft umweltfreundlich zum Betrieb, 1992

Gestaltung betrieblicher Mobilität - Praxisbeispiel aus Gesundheits- und Wohlfahrtseinrichtungen,

Hrsg.: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Arbeitsberichte zur Verkehrssicherheit ISSN 1434 – 1344, kostenlos

Mobilitätsmanagement in Betrieb und Verwaltung,

Hrsg.: VCD, durch Büro für Verkehrsökologie (Bremen), 1996, kostenlos

Handlungsmöglichkeiten zur Verkehrsverlagerung im Berufsverkehr durch

Mobilitätsmanagement - am Beispiel des Unternehmens Erfurt & Sohn in Wuppertal,

Hrsg.: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Arbeitsberichte zur Verkehrssicherheit ISSN 1434 - 1344, Diplomarbeit von Ludger Feigl und Klaus Vennefrohne, 1999, kostenlos

Hin und Her - Ein Ratgeber für den Weg zur Arbeit,

Hrsg.: ACE Auto Club Europa, 2000, 15 DM

Erster Bericht der Bundesregierung über die Situation des Fahrradverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland,

Hrsg.: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Bonn 1998

Ansprechpartner beim VCD Schleswig-Holstein:

Kirsten Kock

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.

Landesverband Schleswig-Holstein

Samwerstraße 16

24118 Kiel

Telefon: 0431 / 986 46-26

Telefax: 0431 / 986 46-50

e-mail: schleswig-holstein@vcd.org

www.verkehrsclub-deutschland.de/schleswig-holstein

Verschiedene Fahrradständer



Vorderradhalter, nicht empfehlenswert



Betonrinne, nicht empfehlenswert



Lenkerhalter, nicht empfehlenswert



Schieberinne, nicht empfehlenswert



Anlehnbügel mit Knieholm: bietet bis zu zwei Rädern einen Stellplatz, empfehlenswert



Reifenaufnahme mit Anlehnmöglichkeit für Vorderrad